

Die Welt der Atmosphären

Emotionale Wahrnehmung sinnlicher Ereignisse

art of atmospheres

Vernachlässigte (abstrakte) Sinne und ihr Verhältnis zum Raum

Primärer Gegenstand der Wahrnehmung sind die Atmosphären

Atmosphärische Widmung: black market, TransPublic, Stadtwerkstatt

Emotionalität als neuer Schwerpunkt für Philosophie und Geisteswissenschaften

Autor der Plakatstudie: Gerhard Dirmoser – Waltherstr. 2/2/5 4020 Linz / gerhard.dirmoser@energieag.at

Weitere Studien: www.servus.at/kontext/Ausstellungskunst/art_in_context.htm

Atmosphärensicht in der Performance – Details aus dem Atmo-Plakat

Sichten II Numerischer Verweis auf Plakatsektor	Sichten I	Atmosphäre als ...	Literatur Autoren-Referenz
01b Atmosphärensicht Atmosphäre ist ein sinnlich und affektiv spürbares und darin existentiell bedeutsames Artikuliertsein von Lebensmöglichkeiten (MS) // Die Gestaltung eines Umraumes, einer bestimmten Atmosphäre oder eines Milieus, hat die Präsentation eines singulären Kunstwerkes ersetzt (SR) // Atmosphäre von bühnenreifer Intensität erzeugen	Sicht des Rahmens Kontextuelle Sicht (II) Unterschiedliches <u>Ambiente</u> : white cube (sachlich), öffentlicher Raum, Kirchenraum, Büroatmosphäre (Service-Projekte), Gangsituationen, Restaurantatmosphäre, Völkerkundemuseumsatmosphäre, Kinofoyer-Atmosphäre ... // Atmosphäre als „Konstante“, als <u>Grundstimmung</u> , als „Geruch“ den man nicht mehr los wird	Atmosphäre als Stimmungsbild Atmosphäre als Situation	Susanne de Ponte / Ereignis und Wahrnehmung/ Einführung: Hubert Sowa (mit Heidegger) Gernot Böhme / Anmutungen – Über das Atmosphärische Franz Xaver Baier / Der Raum Gernot Böhme / Atmosphäre als Grundbegriff einer neuen Ästhetik (Kunstf. Bd. 120) Stefan Römer (SR) Martin Seel (MS)

Wir stehen mitten in Atmosphären und üben Verständigung mit den Dingen (Bianchi – Folder)

Der Besuch von „Lifescapes“ entspricht einer Art Eintauchen (Bianchi – Folder)

<p>02 Entgrenzungssicht Sicht des Eros Sicht der Ungerichtetheit Kontemplative Schau</p> <p><u>Eingetauchtsein</u> in Atmosphären // (B. Groys zu Kabakov) ... Du bist oft verblüfft darüber, wie genau sie (Künstler, Galeristen, Kritiker) auf dieser <u>erotischen Ebene</u> wahrnehmen ... obwohl sie dabei der Inhalt oder Sinn der Arbeit absolut nicht interessiert //</p> <p>(XB) „Bad – Lösung – Glück“ Lockerung und Entkrampfung – <u>Medial fluidal</u> ekstatisch allbezogen (mit Wim Wenders) //</p> <p>(XB) Es geht um den <u>flüssigen Zustand</u> der Welt. Gelöste, flüssige Wirklichkeit unseren Daseins. ... //</p> <p>Die Lösung bringt die Weite.</p>	<p>Konzeptuelle Sicht Sicht der Moderne</p> <p>Die besten Vertreter der Moderne, waren weniger auf die Beseitigung jeglicher Atmosphäre bedacht, als auf die Schaffung einer lyrischen, emanzipatorischen Moderne (PB) (Vergl. Frank Lloyd Wright , LeCorbusier, Alvar Aalto und Louis Kahn) //</p> <p>Die Ablehnung solcher Frivolitäten wie Atmosphäre führte zu der Entfernung, die mit der Moderne verbunden wird (PB) //</p> <p>Die Verächtlichmachung der Atmosphäre gehörte zu den den zahlreichen Repressionen, die der modernen Architektur zugrunde lagen (PB) //</p> <p>Der Ruf nach einem neuen Geist (wie bei Le Corbusier) ist oft der Ruf nach einer neuen Atmosphäre</p>	<p>Atmosphäre als offenes System</p> <p>Atmosphäre als Strukturdurchbrechung Atmosphäre als Übergangsform</p>	<p>R. Barthes / Fragmente einer Sprache der Liebe Peter Buchanan (PB) / Gedanken über Atmosphäre und Moderne Jaques Le Rider (LR) / Farben und Wörter Udo Wid / Divergenz und Konvergenz der Kulturen (Vortrag) Ilja Kabakov, Boris Groys / Die Kunst der Installation</p> <p>Franz Xaver Baier (XB)</p>
--	--	--	---

Fluides – Verflüssigung

<p>03 Servicesicht/Projektsicht Klimasicht (II)</p> <p>Atmosphäre: Sie ist gewissermaßen eine sinnlich wahrnehmbare Emission von Schall, Licht, Wärme, Geruch und Feuchtigkeit; ein wirbelndes Klima nicht greifbarer Effekte, ... (die von einem stationären Objekt erzeugt werden) (MW) // Klima – Raum als künstlerische Technik. Klima ist eine lebende, sich verändernde Skulptur. Klima ist Malerei mit lebendem Material. Klima ist das Mischen einer Palette von Emotionen, Farben und Elementen der Umgebung Klima ist eine meiner zentralen künstlerischen Techniken. Klima ist ein <u>erweiterter Kunstbegriff</u>, bei dem Raumgestaltungs- und Theater-techniken zu einer Realinszenierung ausgeweitet werden. (MH)</p>	<p>Interdisziplinaritätssicht Synästhetische Sicht</p> <p>Synästhetische Charaktere sind nicht Eigenschaften von Dingen, sondern <u>Charaktere von Atmosphären</u> (GB) // Viele Phänomene kann man nur als <u>synästhetische Charaktere</u> bestimmen (Vergl. „Dämmerung“ – nicht nur als vereinzelte sinnliche Qualitäten) kühl, fahl, still, // Man stelle sich eine Architektur vor, die alle Sinne anspricht (BL): „Architektur, die blutet, die erschöpft, die sich dreht, und meinetwegen bricht, Architektur die leuchtet, die sticht, die fetzt und unter Dehnung reißt, eine Architektur, die schluchtig, feurig, glatt, hart, eckig, brutal, rund, zärtlich, farbig, obszön, geil, träumend, vernähernd, verfernend, naß, trocken und herzschlagend ist. (Coop Himmelb(l)au „Architektur muß brennen“)</p>	<p>Atmosphäre als Bindeglied zwischen Sparten Atmosphäre als Gabe</p>	<p>Gernot Böhme (GB) / Ästhetik – Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre Michael Hauskeller / Atmosphären erleben Mike Hentz (MH) / works 4</p> <p>M. Wigley (MW) B. Lootsma (BL)</p>
---	---	--	--

Klimatheorie von **M. Hentz**

Klimaspezialisten: Lichtgestalter, DJ, VJ (**GANG ART**)

FLAP Dienstleistungen (**Camilla Dahl, Berit Schweska**)

A project in which the artists allude ironically to the „client-oriented“ strategies of modern marketing by providing art in the atmosphere of a mobile hotel, promising fun, love, art and pleasure (FLAP)

Kommunikative Atmosphäregestalter: Zeremonienmeister, Mediatoren, Moderatoren (Vergl. **M. Hentz, H. Kropshofer**)

(**Mike Hentz**) Klima – Raum als künstlerische Technik.

Klima ist eine lebende, sich verändernde Skulptur. Klima ist Malerei mit lebendem Material. Klima ist das Mischen einer Palette von Emotionen, Farben und Elementen der Umgebung. Klima ist eine meiner zentralen künstlerischen Techniken. Klima ist ein erweiterter Kunstbegriff, bei dem Raumgestaltungs- und Theater-techniken zu einer Realinszenierung ausgeweitet werden. Die Beispiele oder Rezepte beziehen sich auf Feste und Veranstaltungen bis hin zu einem intimen tete-à-tete, doch ist Klimatechnik auf fast alles anwendbar.

Eine der Grundfragen von **black market** war immer: Wie schafft man ein Klima – es ging um die Schaffung von Situationen (Der Begriff Atmosphäre war wenig gebräuchlich)

(**Mike Hentz**) Die Komposition eines Raumes oder eines Klimas geht über die eines Bildes, bei dem Farb/Licht/Komposition/Dimension und Raum natürlich auch maßgeblich sein können, entscheidend hinaus. Die Meßbarkeit ist viel schwieriger und für viele eigentlich nicht zu erkennen. Heinzelmännchen gibt es nicht, doch wird bei einem guten Klima vorausgesetzt, daß alles da ist; die Bewertung umfaßt Timing (Zeitgefühl/Takt/Rhythmus), aber auch Gefühl.

<p>04 Sicht der künstlerischen Produktion Sicht der Atmosphärenproduktion</p> <p><u>Arbeits/Denk-Atmosphären:</u> (XB) ... Sie suchten Landschaften, Orte, Städte und Milieus, die ihnen zuträglichen waren, die Schwingungen hatten und inspirierten. Die öffneten. // (GB) Die Produktion von Atmosphären als die eigentliche Aufgabe ästhetischer Arbeit.</p>	<p>Beeinflussende DenkerInnen</p> <p>G. Böhme, D. Mersch, M. Seel, M. Hauskeller, F.X. Baier, P. Zumthor, Herzog & de Meuron, R. Knodt, M. Wigley, S. de Ponte, P. Sloterdijk, C. Meier-Seethaler, G. Didi-Huberman, H. Sowa, H. Tellenbach, O.F. Bollnow, M. Heidegger, J. Böhme, W. Tetsuro, G. Bachelard, H. Schmitz, Merleau-Ponty, R. Zaugg, A. Corbin, W. Benjamin, K. Lewin, W. Welsch, Th. Macho, C Mikunda, G. Mattenklott, H. Böhme, C.C.L. Hirschfeld</p>	<p>Atmosphäre als Referenz Atmosphäre als Arbeitsklima</p>	<p>Michael Hauskeller / Atmosphären erleben Susanne de Ponte / GANG ART - Ereignis und Wahrnehmung / Einführung: Hubert Sowa (mit Heidegger)</p> <p>Franz Xaver Baier (XB) Gernot Böhme (GB)</p>
<p>05 Sicht der Reduktion Minimalismus – abstrakte Emotionalität Sicht der Verflüssigung Sicht der Innovation Sicht der Kunstkritik</p> <p>(XB) Betrachter müssen Raumfahrer, Surfer werden, die in einem bestimmten Sinngeschehen <u>aufgehen</u>. // Remy Zaugg als minimal art Spezialist bringt die Aura der Giacometti-Skulpturen zur Explosion // <u>Ergossenheit</u> auf der Fläche // (Mark Rothko)</p>	<p>Werkzeugsicht Methodensicht Chemische Stimmung</p> <p>Atmosphäre beginnt dort, <u>wo Konstruktion endet</u> (MW) (Verl. Diagrammatik) // Voraussetzungen von Klima: <u>Rahmen-techniken</u> - Unzählige verschiedene Rahmentechniken sind möglich. Sie betreffen unter anderem Design, Kontext und Geschmack. (MH) // Die Situationisten entwickelten zahlreiche „psychogeographische“ Techniken, die dieser Analyse (der <u>durchmischten Atmosphären</u>) dienen sollten (MW) // Konstruktion von Atmosphären (INFuG, Stadtwerkstatt, Mike Hentz) Setting // Jede kleine Entscheidung für eine bestimmte Darstellungstechnik definiert eine Atmosphäre (MW)</p>	<p>Atmosphäre als Werkzeug</p>	<p>Georges Didi-Huberman / Die doppelte Distanz (Was wir sehen, blickt uns an) <u>Minimal + Conceptual Art</u> aus der Sammlung Panza / Museum für Gegenwartskunst Basel – 1980 (eine der ersten atmosphärischen Ausstellungen) Mark Rothko – Fondation Beyeler Remy Zaugg / Die List der Unschuld James Meyer / Minimalism John Pawson / Minimum (& weitere Bücher zu seiner Architektur) Herzog & de Meuron / Minimalismus und Ornament (ARCH+ 129/130) Martin Steinmann / Die Gegenwärtigkeit der Dinge Nicholas Saunders / Ecstasy Die Fabrikanten / LiquidCom (Konzept)</p> <p>Franz Xaver Baier (XB) M. Wigley (MW) Mike Hentz (MH)</p>

Konstruktion von Atmosphären (INFuG, Stadtwerkstatt, Mike Hentz) Setting

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: KLIMATECHNIKEN: sind der Versuch, die Elemente zu beschreiben, welche für eine Arbeit am Klima wichtig sind

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: RAHMENTECHNIKEN
Unzählige verschiedene Rahmentechniken sind möglich. Sie betreffen unter anderem Design, Kontext und Geschmack.

<p>06 Gestische Sicht Habituelle Sicht Physiognomische Sicht</p> <p>Physiognomik versucht, Züge von Menschen und Dingen zu identifizieren und zu isolieren und in ihrer <u>atmosphärischen Bedeutung</u> darzustellen, das heißt also, sie als Konstituentien von Atmosphäre zu lesen. (GB) (Vergl. Hyperrealist. Mann von Ron Mueck) // Die Erkenntnis, in der die Physiognomik kulminiert, ist die analytische Feststellung der Beziehung von Charakterzügen und atmosphärischen Wirkungen. (GB) //</p> <p><u>Atmosphärische Gesten</u> – Gestische Atmosphären (gestischer Kontext): Kalligraphie, VJ, Tai Chi (in Zeitlupe), Superzeitlupe, Windspiel (wogende Felder), Lichtgesten (Scanner in Clubs) //</p> <p>Physiognomisches erkennen ist primär das Spüren einer Atmosphäre. (GB) // Charakter einer Atmosphäre: die besondere Weise, in der sie uns anmuted (GB) //</p> <p>Der Charakter einer Atmosphäre kann nur in affektiver Betroffenheit festgestellt werden (GB) //</p>	<p>Vermittlungssicht Sicht der Vermittler (Lehrbetrieb) Transportsicht / Sicht der Reise</p> <p>An den Hochschulen gibt es keine spezielle Ausbildung für die Erzeugung von Atmosphären (MW) // (MH) Voraussetzungen von Klima: ERWARTUNGSTECHNIKEN</p> <p>Die Erwartungstechniken sind wichtig. Da ein Publikum oder die Teilnehmer von Events vorgefertigte, wenn auch unausgesprochene Erwartungen und Motivationen mitbringen, muß der Klimareaktor wenigstens erahnen, welche <u>Erwartungshaltungen</u> auf ihn zukommen ... Abgesehen von materiellen Erwartungen (Buffet ...) geht es bei den Erwartungstechniken hauptsächlich um Gefühle und <u>Einstimmungen</u>. Der Klimareaktor muß mit emotionalen Techniken versuchen, die Leute zu koordinieren oder zu befriedigen. Dabei geht es nicht um die Befriedigung des Einzelnen, sondern auch um die Synchronisation der Gruppe oder des Kollektivs auf einen gemeinsamen Level.</p>	<p>Atmosphäre als Medium</p>	<p>Gernot Böhme (GB) / Physiognomie als Begriff der Ästhetik (Beitrag) Aby Warburg / ekstatische Nymphen ... trauernder Flußgott Aby Warburg / Gesammelte Schriften – Der Bilderatlas MNEMOSYNE Karin Niedermeier / emoticons Roland Barthes / Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn Ansgar Rank, Dietlinde Rank / Körperausdruck und Charakterstrukturen in der Bioenergetik</p> <p>Mike Hentz (MH) M. Wigley (MW)</p>
--	---	------------------------------	---

Pathos: leidenschaftlich bewegter Ausdruck, Feierliche Ergriffenheit / Leiden, Leidenschaft, Stimmung, Affekt, ja Ekstase (Bolz)
(„Balkan Baroque“ – **Marina Abramovic**) / Hl. Sebastian

(**Pierre & Gilles**) the sweet violence of extreme Kitsch / Suggesting an atmosphere of decadence

(**Mike Hentz**) Voraussetzungen von Klima: ERWARTUNGSTECHNIKEN

Die Erwartungstechniken sind wichtig. Da ein Publikum oder die Teilnehmer von Events vorgefertigte, wenn auch unausgesprochene Erwartungen und Motivationen mitbringen, muß der **Klimareaktor** wenigstens erahnen, welche Erwartungshaltungen auf ihn zukommen ... Abgesehen von materiellen Erwartungen (Buffet ...) geht es bei den Erwartungstechniken hauptsächlich um Gefühle und Einstimmungen. Der **Klimareaktor** muß mit emotionalen Techniken versuchen, die Leute zu koordinieren oder zu befriedigen. Dabei geht es nicht um die Befriedigung des Einzelnen, sondern auch um die Synchronisation der Gruppe oder des Kollektivs auf einen gemeinsamen Level. Durch Überraschung kann ein Gefühl gesteigert oder abgebremst werden (Wasser auf die Mühlen, Öl aufs Feuer und kalte Dusche).

<p>07 Subversionssicht Medienkritische Sicht Sicht der Kommunikation</p> <p>Es kommt in der Begegnung des Individuums mit dem anderen zur Konstitution einer gemeinsamen Atmosphäre, die dann als „<u>Tönung</u>“ einer <u>Beziehung</u> von beiden wie auch von dritten erfahrbar ist. Dieses atmosphärische „Integral“ erfüllt den Bereich, den M.Buber das „Zwischen“ ... genannt hat. (TB) // Viele Atmosphären sind medial nicht vermittelbar // Nur in wenige Medien kann man auch körperlich völlig eintauchen (Vergl. Disco) // <u>Nur wenige Medien sind</u> (wie das Radio) <u>räumlich ergossen</u></p>	<p>Sicht der Medien Sicht der elektronischen Medien Sicht der Werbung</p> <p><u>Inszenierte Atmosphären</u> als leere Versprechungen: mit dem Kauf des Produktes bekommt man auch die Atmosphäre mit nach Hause // Atmosphärisch gestaltete Lifestyle-Wochenend-Beilagen der Zeitungen bieten komplexe (atmosphärisch schlüssige) Angebote // Atmosphären und ihre kommunikative Erzeugung (in der Club-Kultur (PA)) // GANG ART verfolgt das Ziel, eine Jetztzeit-Atmosphäre mit Hilfe eines zwischen den traditionellen Gattungen stehenden multimedialen Verlaufskunstwerks zu vermitteln (SP) //</p>	<p>Atmosphäre als Kommunikation</p>	<p>Gernot Böhme / Kommunikative Atmosphären (Beitrag) Peter Arlt (PA) / Studie zu Berliner Clubs Dirmoser / Studie für „Die Fabrikanten“ - Abenteuer Kommunikation Philip Auslander / Liveness Huber Tellenbach (TB) / Geschmack und Atmosphäre Hermann Vaske / Standing on the shoulders of giants Christian Mikunda / Der verbotene Ort – oder die inszenierte Verführung / Unwiderstehliches Marketing durch strategische Dramaturgie</p> <p>Susanne de Ponte (SP)</p>
---	--	-------------------------------------	--

Kommunikative Grundlagen der Atmosphären

Kommunikative Atmosphären als Setting in der Kunst (**Rirkrit Tiravanija**, **Stadtwerkstatt**, **Die Fabrikanten**, **TransPublic**)

(**Mike Hentz**) Voraussetzungen von Klima: SYNCHRONISIERUNGSTECHNIKEN

Bei den Synchronisierungstechniken geht es darum,, das gemeinsame Erleben der Beteiligten zu stärken, verständlich zu machen und zu intensivieren. Beispiele: Kollektive Rituale und Gefühle (durch Gesang, Emotionen, ob durch Rede, Betroffenheit, Aktion oder Meditation, Weinseligkeit usw.) für alle Beteiligten zugänglich machen

(UP) Die Tatsache, daß **M. Barney** als Performance-Künstler kein Publikum zuläßt (... Mediale Produktion), verstärkt den Eindruck einer Stilisierung als Erkaltung (Kaltes Kunst-Fleisch)

Medien „verdünnen“ oft die (live) Atmosphären

GANG ART verfolgt das Ziel, eine *Jetztzeit-Atmosphäre* mit Hilfe eines zwischen den traditionellen Gattungen stehenden multimedialen Verlaufskunstwerks zu vermitteln (de Ponte)

<p>08 Sicht der Warenwelt</p> <p>Zur Atmosphäregestaltung gehören dazu: das Design, das Bühnenbild, die Werbung, die Herstellung von Musikatmosphären (akustische Möblierung), die Kosmetik, die Innenarchitektur – und dann natürlich der ganze Bereich der eigentlichen Kunst. (GB) // Ästhetisch reformierte Verbraucher-Kultur: Nicht mehr Waren, sondern <u>Atmosphären bestimmen das Angebot</u> (NS) // Atmosphären im Kaufhaus, im Restaurant, ... Atmosphären ganzer Städte (wie Venedig ...)</p>	<p>Körpersicht / Leibsicht Gustative Sicht (Geschmack; einverleibend) Sicht der Sinnlichkeit</p> <p>Atmosphäre: Sie ist gewissermaßen eine sinnlich wahrnehmbare <u>Emission</u> von Schall, Licht, Wärme, Geruch und Feuchtigkeit; ein wirbelndes Klima nicht greifbarer Effekte, ... (die von stationären Objekten erzeugt werden) (MW) // ... denn die Atmosphären sind offenbar das, was in <u>leiblicher Anwesenheit</u> bei Menschen und Dingen bzw. in Räumen erfahren wird. (GB) // Was gespürt wird, ist primär etwas Atmosphärisches (GB) // Gestaltete Sexualität: Erlesene Speisen, Gerüche, Blumen, berauschende Getränke, Musik, Stimmungslicht, kommt es zur <u>atmosphärischen Überflutung</u>, zur synergetischen Harmonie der Affekte, zum Festrausch (mit RK) // Das primäre Thema von Sinnlichkeit sind nicht die Dinge, die man wahrnimmt, sondern das, was man empfindet: die Atmosphären (GB).</p>	<p>Atmosphäre als Zwangslage</p>	<p>Gert Mattenklott / Geschmackssachen – Über den Zusammenhang von sinnlicher u. geistiger Ernährung Hubertus Tellenbach / Geschmack und Atmosphäre Sigrid Weigel (Hg.) / Leibraum und Bildraum Venturi, Scott Brown, Izenour / Lernen von Las Vegas J. Herzog / Mit allen Sinnen spüren Denise Schulz / Das Lokal als Bühne Die Dramaturgie des Genusses Hermann Schmitz / Der Leib, der Raum und die Gefühle Georg Simmel / Soziologie der Sinne Reinhard Kager / Mit Geräuschbomben gegen Streichelsounds Antonia R. Damasio / Ich fühle – also bin ich</p> <p>Gernot Böhme (GB) Nicolas Schoeffler (NS) M. Wigley (MW) Reinhard Knodt (RK)</p>
---	--	----------------------------------	---

leibliche Grundlagen

Kunstwerke am eigenen Leib erfahren (Siehe: Folder)

Angela Hausheer erspürt die Um- und Mitwelt – wider die Berührungsangst – mit der Haut (Siehe: Folder)

Ästhetische Erfahrung verändert radikal ihren Sinn: Sie setzt auf das Ertasten von Atmosphären, ... (Mersch – Folder)

<p>09 Alltagssicht Sicht der Schmückung Festsicht</p> <p>(RK) Im atmosphärischen Fluchttempel unserer Wohnungen // Chill-Out-Räume: körperlich Entspannen, Stimmung halten // Stimmungen der Andacht, Feierlichkeit oder Festlichkeit // <u>Atmosphärische Überflutung</u> bei Festen (RK) // Erlesene Speisen, sorgfältige Darreichung, durch Gerüche, Blumen, Räucherwerke, berauschende Getränke, Musik, erotische Reize, ... kommt es zur atmosphärischen Überflutung, zur synergetischen Harmonie der Affekte, zum <u>Festrausch</u> (RK) //</p>	<p>Alltagssicht Sicht der Ekstase</p> <p>(XB) <u>Atmosphäre ist der Raum</u> der über die bloße Ansammlung von Dingen hinausgeht. Mit Kosmetik, Kleidung, Wohnung, Sprache, Musik, können wir unseren „Wärmeorganismus“ ausdehnen / Wenn man sich dem Atem des Banalen aussetzt (Straßenbahn, Kaufhaus, ...) läßt sich eine Wissenschaft der Atmosphären denken, die architektonische Umgebungen anders beurteilt, als dies bisher ... wissenschaftlich der Fall ist (RK) // Es geht um die Wahrnehmungsfähigkeit kleiner Atmosphären // Das andere Extrem (zu Schmerz und Schreck) ist das sogenannte ozeanische Gefühl. Das eigene Hier wird dabei undeutlich. Diese Erfahrung ist die berauschende Erfahrung einer <u>Auflösung in Atmosphäre</u>. (Vergl. Spannungszustände) (GB)</p>	<p>Atmosphäre als Aufenthaltsort Atmosphäre als Fest</p>	<p>Anne Schmedding / Schönes Neues Wohnen (daidalos) Tanizaki Jun´ichiro / Lob des Schattens - Entwurf einer japanischen Ästhetik Reinhard Knodt (RK) / Ästhetische Korrespondenzen Gert Mattenklott / Geschmackssachen – Über den Zusammenhang v. sinnlicher und geistiger Ernährung Mike Hentz / Works 4 Gernot Böhme (GB) / Was uns Blumen bedeuten</p> <p>Franz Xaver Baier (XB)</p>
--	---	---	--

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: SICHTBARES

Die Gestaltung von Räumen erfolgt durch Installationen, Dekorationen, Requisiten. An einem nackten Tisch schmeckt das gleiche Menu anders als mit Tischdecke und Kerzenständer. Worauf spricht der Mensch an? Auf grelle, warme, gedimmte Beleuchtung? Kerzen oder Neon?

Fest und Klima (Mike Hentz, Stadtwerkstatt)
Klimatheorie (M. Hentz)

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: SYNCHRONISIERUNGSTECHNIKEN ...

Ekstatische Situationen (Musik, Gesang, Aktion, Tanzen) eignen sich sehr gut, um Gefühle zu synchronisieren

<p>10 Emotionale Sicht Psychoanalytische Sicht Psychophysische Sicht Sicht der Zerstörung</p> <p>Es gibt aber viel mehr Atmosphären die heitere Atmosphäre, die ernste, die schreckliche, die bedrückende Atmosphäre, die Atmosphäre des Grauens (Chapman), die Atmosphäre der Macht, die Atmosphäre des Heiligen und des Verworfenen. (GB) (DG) ... fast alles benennt auch emotionale Kategorien // <u>Atmosphären sind immer räumlich >randlos<, ergossen</u>, dabei ortlos, d.h. nicht lokalisierbar, sie sind ergreifende Gefühlskräfte, räumliche Träger von Stimmungen. (GB) // ... <u>Gefühle</u> kann Schmitz (HS) wie folgt definieren: Sie sind „<u>ortlos ergossene Atmosphären</u>“ (GB) // Diskrepanzerfahrungen sind es, die in besonderem Maße dazu Anlaß geben, <u>Atmosphären als quasi objektive Gefühle</u> zu bestimmen. In diesen Erfahrungen wird deutlich, daß ich Gefühle erfahren kann, die nicht meine sind und auch niemandes sonst. Sie schweben gewissermaßen im Raum unbestimmt in die Weite ergossen (GB)</p>	<p>Rezipientensicht Taktile haptische Sicht Sicht der Stimmung</p> <p>Die indische ästhetische Theorie von rasa, liefert uns den Schlüssel zum Verständnis der verschiedenen Stimmungen und Gefühle, die auch in den tantrischen Bildwerken angesprochen werden. <u>Rasa</u>, ein Ausdruck, für den es im Westen keine genaue Entsprechung gibt, bedeutet soviel wie „Aroma“, „Geschmack“, „Stimmung“ oder „Gefühl“. // <u>Stimmungen als atmosphärische Charaktere</u> (GB) // Ich bin hier und fühle mich so und so gestimmt – Die Atmosphäre ist ferner gestimmter Raum, d.h. was einen da anmutet, ist eine Stimmung (GB) // Die Stimmung hat je schon das In-der-Welt-Sein als Ganzes erschlossen und macht ein Sichrichten auf ... allererst möglich (Heidegger) (GB)</p>	<p>Atmosphäre als analytische Setzung</p>	<p>Otto Friedrich Bollnow (FB) / Das Wesen der Stimmungen Gerhard Graulich / Die leibliche Selbsterfahrung des Rezipienten Gernot Böhme (GB) / Asthetik - Bausteine für eine Geographie der Befindlichkeit Hermann Schmitz/ Der Gefühlsraum (System der Philosophie Bd. III) Hermann Schmitz (HS) / Leib und Gefühl. Materialien zu einer philosophischen Therapeutik Dieter Ulich, N. Groeben, Brigitte Scheele Huber Tellenbach / Geschmack und Atmosphäre Binswanger / Das Raumproblem in der Psychopathologie Gregory Fuller / Endzeitstimmung – Düstere Bilder in goldener Zeit Tony Oursler – a stroll inside horror Luc Ciompi / Die emotionalen Grundlagen des Denkens Philip Rawson / Der indische Kult der Ekstase S. Melchior-Bonnet u.a. / In flagranti M.-L. Raters / gefühlsästhetische Überlegungen</p>
---	--	--	---

Emotionale Grundlagen / Stimmung

(**Angela Hausheer**) Die Performance ... thematisiert das Ausgrenzen von Ängsten und das Auftauchen aus der Unsichtbarkeit (Folder)

(**Ursula Hübner**) Die Atmosphäre des Unheimlichen – Mittel in Film und Theater (akustisch, Lichtwirkung, Farbstimmung, Art des In-Erscheinung-Tretens)

Kampfatmosphäre (**Survival Research Lab**)

Stimmungspegel (**GANG ART, granular synthesis**) heiter, erhebend, beängstigend, aggressiv

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: ERWARTUNGEN: In einem Raum oder an einem Ort prägt die Einladung eine Erwartung bei den Personen. Die Erwartung ist ein Material, welches befriedigt oder frustriert wird, und so ist die Erwartung ein dramaturgisches Material.

<p>11 Politische Sicht Feministische Sicht</p> <p>Politik im Medienzeitalter: Inszenierung, die Produktion von Atmosphären, die Erzeugung affektiver Betroffenheit (GB) / Politik wird eine Abteilung der Klimatechnik (PS)</p>	<p>Klimasicht (I) - Wetter Interkulturelle Sicht Sicht der Weltanschauung</p> <p>(TB) Für die japanische Bild- und Denkwelt, ist das <u>Atmosphärische als das Umgreifende</u> von größerer Bedeutung, als für unsere Zonen. // Mentalitätsraum = Klima = Atmosphäre (SZ) // Atmosphäre: Sie ist gewissermaßen eine sinnlich wahrnehmbare Emission von Schall, Licht, Wärme, Geruch und Feuchtigkeit; ein wirbelndes Klima nicht greifbarer Effekte, ... (die von einem stationären Objekt erzeugt werden) (MW) // Klimabedingte Unterschiede des „Hautgefühls“ (WT)</p>	<p>Atmosphäre als Stimmungsraum</p>	<p>Tanizaki Jun´ichiro / Lob des Schattens – Entwurf einer japanischen Ästhetik Gernot Böhme (GB) / Atmosphäre Jean-Francois Lyotard / Intensitäten Watsuji Tetsuro (WT) / Fudo – Wind und Erde - Der Zusammenhang von Klima und Kultur Watsuji Tetsuro / Fudo – eine anthropologische Betrachtung H.H. Lamb / Klima und Kulturgeschichte – Der Einfluß des Wetters auf den Gang der Geschichte Peter Jüngst / Territorialität und Psychodynamik - Eine Einführung in die Psychogeographie Herder (Klimatologie des menschlichen Geistes) Friedrich Ratzel (Anthropogeographie) Willy Hellpach / Geopsyche – Die Menschenseele unterm Einfluß von Wetter, Klima, Boden und Landschaft Carola Meier-Seethaler / Gefühl und Urteilskraft – Ein Plädoyer für die emotionale Vernunft</p> <p>Seyla Benhabib Peter Sloterdijk (PS), Huber Tellenbach (TB) Szeemann (SZ), M. Wigley (MW)</p>
---	---	--	---

Das große Welttheater: Das Spektakel der Gebärden u. Haltungen, der Physiognomien und Masken (Vergl. Physiognomisches Erkennen - G. Böhme, W. Benjamin)

(HL) Klangfiguren einer interkulturellen Polyphonie der Stimmen und Sprechgesten (**Peter Brook**)

<p>12 Ethische Sicht Sicht der Einfachheit Gedenksicht Denkmalsicht</p> <p>Atmosphären als „<u>Haltungsräume</u>“ (Festräume, Kirchenräume) // Architektur der Wahrheit : Die Zisterzienserabtei Le Thoronet - Vollkommene Fülle. Nichts ließe sich hinzufügen // Einfachheit hat eine moralische Dimension (mit dem Wesentlichen der Existenz in Berührung zu kommen) (JP)/ Emotionsloses Denken führt immer zu partieller Wertblindheit (CS)</p>	<p>Ästhetische Sicht Visuelle Sicht / Lichtsicht</p> <p>Atmosphäre als <u>Grundbegriff einer neuen Ästhetik</u> (GB) // Die <u>Atmosphären sind für die Ästhetik die erste u. entscheidende Wirklichkeit</u> (GB)// Alle ästhetische Produktion wurde ... aus der Perspektive der Kunst gesehen und an ihrem Maßstab gemessen. ... Aktuell: Vielmehr ist das Thema der Ästhetik nun die ästhetische Arbeit in ihrer vollen Breite. Sie wird allgemein bestimmt als <u>Produktion von Atmosphären</u> u. reicht insofern von der Kosmetik über Werbung, Innenarchitektur, Bühnenbildnerei bis zur Kunst im engeren Sinne (GB) // Die klassische Ästhetik hat nur drei oder vier Atmosphären behandelt, nämlich das Schöne, das Erhabene – vielleicht sollte man auch das Pittoreske hinzuzählen – und dann die charakterlose Atmosphäre oder Atmosphäre überhaupt, die <u>Aura</u>. (GB) // Die Bedeutung von Beleuchtung und Klang für die Atmosphäre: Nächtliche Großstadt, Shopping Mall, Utopie einer kybernetischen Stadt, Diskothek (Vöckler) // Das Atmosphärische der Dämmerung (GB)</p>	<p>Atmosphäre als Aufmerksamkeit Atmosphäre als ästhetische Kategorie Atmosphäre als Ästhetik der Existenz Licht als Atmosphäre</p>	<p>Reinhardt Knodt / Ästhetische Korrespondenzen – Denken im technischen Raum Gernot Böhme / Atmosphäre. Essays zur Neuen Ästhetik Gernot Böhme / Atmosphäre als Begriff der Ästhetik – in: Daidalos 68 Gernot Böhme / Aisthetik – Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre Wolfgang Welsch / Aisthesis Martin Seel / Ästhetik des Erscheinens Gernot Böhme / Das Bild der Dämmerung Tanizaki Jun´ichiro / Lob des Schattens – Entwurf einer japanischen Ästhetik Gernot Böhme (GB) / Licht als Atmosphäre Gernot Böhme / Physiognomie als Begriff der Ästhetik (Beitrag) William Turner – Licht und Farbe James Turrell – the other horizon Sebastian Weber, Kai Vöckler / Leuchtkörper - Über Atmosphären-Produktion John Pawson (JP) / minimum Shaker Style / The gift of simplicity Lucien Hervé / Architektur der Wahrheit Richard Wollheim (RW) / Emotionen Agnes Heller Lucinda Devilin, u.a. / Räume Gregory Fuller / Endzeitstimmung Sabine A. Döring / Ästhetische Erfahrung als Erkenntnis des Ethischen Sabine A. Döring / Emotion and Morality (Hg. Verana Mayer – im Erscheinen) Carola Meier-Seethaler (CS)</p>
---	--	---	--

(CS) Jeder Emotion, auch der moralischen, entspreche ein „Körperbild“ d.h. eine nervliche Reaktionsbereitschaft, wie Sie sich bei starken Emotionen als Zittern, Blässe, Muskelspannungen etc. zeigt

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: WÄRME betrifft die Atmosphäre, wobei man unterscheiden kann zwischen menschlicher Wärme, Intimität, und Raumtemperatur.

Neue Einfachheit bei **Dogma 95**: Den technischen Panzer ablegen und den Schleier der Ästhetik fallen lassen / Der komplizierte Weg zur Einfachheit / In dem Maße, in dem man die Filmsprache reduziert, wird die Notwendigkeit eines geistig-emotionalen Rüstzeugs, einer geistig-emotionalen Energie augenfällig

Die neue Ästhetik ist zu allererst ... eine allgemeine Theorie der Wahrnehmung. ... Zur Wahrnehmung gehört die affektive Betroffenheit, ... gehört die Leiblichkeit. (Böhme)

Lichtwirkung

<p>13 Intensitätssicht Energetische Sicht Sicht der Dramatisierung</p> <p>Benjamin versuchte mit dem Begriff der Aura jene <u>Atmosphäre der Distanz</u> und des Achtunggebietenden zu bestimmen, die originale Kunstwerke umgibt. (GB) ... und zwar ist die Aura offenbar etwas räumlich Ergossenes, fast so etwas wie ein Hauch oder ein Dunst – eben eine Atmosphäre. Benjamin sagt, daß man die Aura „atmet“. Was gespürt wird, ist eine unbestimmt räumlich ergossene Gefühlsqualität. (GB) // <i>Atmosphäre ist die Wirklichkeit des Wahrgenommenen als Sphäre seiner Anwesenheit und die Wirklichkeit des Wahrnehmenden, insofern er, die Atmosphäre spürend, in bestimmter Weise leiblich anwesend ist. (GB) // (GB) Im Unterschied zum Ansatz von Schmitz werden so die Atmosphären nicht frei schwebend gedacht, sondern gerade umgekehrt als etwas, das von den Dingen, von Menschen oder deren Konstellationen ausgeht und geschaffen wird. (GB)</i></p>	<p>Identitätssicht Traumwelt</p> <p>Atmosphärisch wird das Heimatliche erfaßt wie auch das Fremd-Unheimische (TB) / Atmosphäre und Heimatbegriff Vergl. Filme von A.Tarkowskij // <i>Jeder Mensch hat eine individuelle, seine Persönlichkeit eindeutig kennzeichnende Atmosphäre (MH) //</i> Sich in einer bestimmten (kommunikativen) Atmosphäre zuhause fühlen</p>	<p>Atmosphäre als Praxis der Artikulation von Identität Atmosphäre als Erinnerungsarbeit</p>	<p>Gernot Böhme (GB) / Theorie des Bildes William Turner – Licht und Farbe</p> <p>Huber Tellenbach (TB) Michael Hauskeller (MH)</p>
--	--	---	---

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: SCHÄRFE - In einem Klima ist Schärfe eines Elements abhängig von anderen Elementen.

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: DRAMATURGIE ist die Entwicklung eines Klimas mit allen verfügbaren Mitteln

(GB) Im Unterschied zum Ansatz von Schmitz werden so die Atmosphären nicht frei schwebend gedacht, sondern gerade umgekehrt als etwas, das von den Dingen, von Menschen oder deren Konstellationen ausgeht und geschaffen wird. (Vergl. Ausstrahlung /vs/ Ergossenes)

Intensität / Ekstasen

Für sich gesehen ist Intensität (als eigene „Qualität“) nicht von Interesse – obwohl man zur Zeit von Intensitätskultur sprechen könnte – in Bezug auf: Emotionen (Rausch der Intensität) (**Bill Viola**) / Ekstasen (**Christina Garcia Rodero**) / Präsenz, Aura, Ausstrahlung (Atmosphäre) Hyperästhetik (Eliezer Sonnenschein) / Dichte, Kräftigkeit (Videodichte **Alessandra Tesi**) / Thrill (Spannungseffekte) / Stimmungspegel / Prägnanz Akustische Intensität (**Finnbogi Petursson, Granular**) Körperbeben / Körperlicher Verausgabung (**Lasso - Sala Tykkä**) Seelischer Verausgabung

Latent atmosphere of sexuality and violence

<p>14 Existentielle Sicht Sicht der Anwesenheit</p> <p><u>Atmosphäre</u> wird <u>als Anwesenheit</u> von „etwas“ erfahren. (GB) // Ekstasen ... als Weisen der Artikulation von Anwesenheit (GB) // Voluminösität, Farben, Geruch, Gesten, Stimme, ...</p>	<p>KünstlerInnen-Sicht Autoren/Autorinnen-Sicht DarstellerInnen-Sicht</p> <p>Die Aura einer Person ist performativ (Sicht der DarstellerIn) Bewegungsanmutung, Körperspannung, Gesichtsarbeit (face to face), Präsenz/Erscheinung, ... Wieviel Raum nimmt er/sie ein, Energie - Ausstrahlung (voller Energie, fröhlich, armer Sünder ...)</p>	<p>Atmosphäre als gestalterisches Experimentierfeld Atmosphäre als Lebenskunstwerk</p>	<p>Herbert Fidler / Sichtbare Spuren – Arbeitsräume österreichischer Künstler David Seidner / Im Atelier der Künstler Otto Friedrich Bollnow / Das Wesen der Stimmungen Michael Hauskeller / Atmosphären erleben</p> <p>Gernot Böhme (GB)</p>
---	---	---	---

Präsenz (Vergl. Aura-Ansatz)

Die Aura einer Person ist performativ
Bewegungsanmutung, Körperspannung, Gesichtsarbeit (face to face), Präsenz/Erscheinung,
Wieviel Raum nimmt er/sie ein, Energie Ausstrahlung (voller Energie, fröhlich, armer Sünder ...)

<p>15 Typographische Sicht Sicht der Textgestaltung Sicht der graph. Gestaltung Kartographische Sicht</p> <p>Atmosphärische Gestaltung der Wochenendbeilagen von Zeitungen // Atmosphärische Photographien weitläufiger Landschaften // Muß Atmosphäre ohne Leseinhalte vermittelt werden können ?</p>	<p>Sicht der Stimme Sprachliche Sicht Sicht der Oralität</p> <p>Tellenbachs Untersuchung über das Schmecken und Riechen als <u>ursprüng- lichste Beziehung</u> des Menschen <u>zum Atmosphärischen</u> //</p> <p>Wir hören nicht nur, was eine Stimme sagt: wir hören auch das Wie, das Timbre, das uns an einer Stimme anzieht oder abstößt (... dieses Atmosphärische)(TB) // Im Raum ergossene Medien: Radio (für einsame Menschen)</p>	<p>Atmosphäre als Sprache Atmosphäre als ureigenste menschliche Sprache</p>	<p>Gernot Böhme / Asthetik Petra Maria Meyer / Die Stimme und ihre Schrift - Die Graphophonie der akustischen Kunst Derrida, Nietzsche Venturi, Scott Brown, Izenour / Lernen von Las Vegas // <u>Symbol soup</u> H. Tellenbach (TB) / Der Oralsinn und das Atmosphärische Martin Wörner / Die Welt an einem Ort – Illustrierte Geschichte der Weltausstellungen Olafur Eliasson / Your only real thing is time // <u>Alpenblick</u> / Die zeitgenössische Kunst und das Alpine <u>Die Schwerkraft der Berge</u> // <u>Kunstwerk Erde</u> – Satellitenbilder aus dem All // Gilles A. Tiberghien / Land Art Philip Rawson / Der indische Kult der Ekstase</p>
---	--	--	--

Ekstasen der Stimme (GB)

(MH) Die Stimme ist Gefühlsausdruck und enthüllt die Intention der Rede

Sprache als Klangfarbe (**GANG ART**)

GANG ART setzt Sprache über das menschliche Medium Stimme nicht zur Vermittlung vordefinierter Wortbedeutungen ein, sondern verwendet im Event Klänge durch „Stimm-Variationen“ (erreicht über fremdsprachige Texte)

<p>16 Erkenntnistheoretische Sicht Sicht der Wahrnehmung</p> <p>Was ist aber das Ganze, in das alles Einzelne ... eingebettet ist? Wir nennen diesen primären und in gewisser Weise <u>grundlegenden Gegenstand der Wahrnehmung</u> die Atmosphäre. (GB) //</p> <p>Das Atmosphärische ist nichts in der Welt Begegnendes (und damit Kontingentes), sondern <u>die Form der Begegnung selbst</u> (MH) //</p> <p>Vom Standpunkt der Ästhetik qua Aisthetik: könnten Atmosphären als das eigentliche Thema der Kunst bezeichnet werden (GB) //</p> <p>Die Atmosphäre ist die <u>erste Wahrnehmungswirklichkeit</u> (GB) //</p> <p>Der primäre Gegenstand der Wahrnehmung sind die Atmosphären. Es sind weder Empfindungen noch Gestalten, noch Gegenstände oder deren Konstellationen, wie die Gestaltpsychologie meinte, was zuerst und <u>unmittelbar wahrgenommen</u> wird, sondern es sind die Atmosphären, auf deren Hintergrund dann durch den analytischen Blick so etwas wie Gegenstände, Formen, Farben usw. unterschieden werden. (GB)</p>	<p>(Aus)Wirkungssicht</p> <p>Ästhetik muß sich um die Freude kümmern, oder auch um den Schrecken ... um die Affektion, die ihn/sie zu etwas hinzieht, oder auch den Ekel, der ihn/sie abstößt (GB) //</p> <p>Die Ästhetik ist Wahrnehmungslehre überhaupt nur, insofern wir in der Wahrnehmung von dem was wir wahrnehmen, <u>affektiv betroffen werden</u> (GB) (Vergl. Szeemann)</p>	<p>Atmosphäre als Exerzitium</p>	<p>Georges Didi-Huberman / Was wir sehen blickt uns an – Zur Metapsychologie des Bildes Franz Xaver Baier / Der Raum Susanne de Ponte / Ereignis u. Wahrnehmung Merleau Ponty / Phänomenologie der Wahrnehmung Martin Steinmann / Augenblicklich (Beitrag) Bruno Reichlin / Zur Unmittelbarkeit des Wahrnehmens in der Architektur Wilfried Wang / Über Unmittelbarkeit (Vortrag) Symposion: sturm der ruhe Michael Haerdter / Leiblicher Logos Qin Yuffen / YUN LI – in Wolken treibend Andreas Nebelung / Zwischenräume Jaques Le Rider (LR) / Farben und Wörter Luc Ciompi / Die emotionalen Grundlagen des Denkens Edward Conze / Buddhistisches Denken Dorothy Walsh; Gottfried Gabriel Sabine A. Döring / Zum Erkenntnisanspruch der Kunst Ronald de Sousa / Die Rationalität des Gefühls Carola Meier-Seethaler / Gefühl und Urteilskraft – Ein Plädoyer für die emotionale Vernunft</p> <p>Gernot Böhme (GB) Michael Hauskeller (MH)</p>
--	--	----------------------------------	---

Emotionales Denken

<p>17a Spielerische Sicht Sicht des Spieles</p> <p>Strenge Atmosphären mit Spielverbot (Gerichtssäle, Kirchenräume, Gedenkstätten)</p>	<p>Karneval-Sicht Sicht der Lachkultur</p> <p>Stella Rollig zu Nan Goldin: the depiction of sexuality in an atmosphere of carnival and ritual, and the confusion of gender and age in the Sea of Love</p>	<p>Atmosphäre als Spiel</p>	<p>Brian Holmes / Carnival in the Eye of the Storm? - Springerin Sept. 2000 Mihaly Csikszentmihalyi (MC) / Das flow-Erlebnis</p>
---	---	------------------------------------	--

(**Black market & Fabrikanten**) Performance im Gerichtssaal

(A. Heller) Zirkusatmosphäre, Rummelplatzatmosphäre

Strenge Atmosphären mit Spielverbot (Gerichtssäle, Kirchenräume, Gedenkstätten)

Auch Kunstwerke zerran an unserer psychischen Disposition und setzen affektive Reaktionen frei ...

Traditionelle Kunst versuchte, diese Reaktionen in Form einer selbst-kontemplativen Übung zu sublimieren, während moderne Formen der Rezeption zu unmittelbarer Entladung tendieren, zu spontanem Ausdruck (Vergl. Prinzip „Karneval“) (Brian Holmes)

<p>17b Designsicht</p> <p>Atmosphäre des Ladens (AC): Der Atmosphäre in ihrer Ganzheit muß mehr Wert beigemessen werden als den einzelnen Komponenten. // Die ausgearbeiteten Oberflächen ... bereichern die Wahrnehmung der Atmosphäre dank der Lichtreflexe auf Wänden und Boden (AM)</p>	<p>Maschinensicht Körpererweiterungen Leistungssicht</p> <p>Gestörte Atmosphären Mißlungene Atmosphären (Immersive – visuelle – Ersatzwelten) VR-Welten, die Übelkeit verursachen // (Constant (Situationist)) Projekt Neu-Babylon: Das Projekt ist nichts anderes als eine gewaltige Maschine zur Produktion diskreter, ständig wechselnder Atmosphären, einer „unendlichen Vielfalt an Ambiente“.</p>	<p>Atmosphäre als Maschinentheater</p>	<p>Reinhardt Knodt / Ästhetische Korrespondenzen – Denken im technischen Raum <u>Intelligente Ambiente</u> – ars electronica 1994 <u>The magic hour</u> – the convergence of art and Las Vegas Venturi, Scott Brown, Izenour / Lernen von Las Vegas Christian Mikunda / Der verbotene Ort – oder Die inszenierte Verführung Aurora Cuito (AC) / Shop Design Tony Davis / Stage Design</p> <p>A. Mattesini (AM)</p>
--	---	--	---

Weathermaschine by Circe Odyssey (1995 siehe [Mike Hentz](#))
Wettergebäude ([Stadtwerkstatt](#))

<p>18 Sicht des Kunstwerks Produktsicht Objektsicht</p> <p><i>Atmosphären durch dingliche Arrangements herstellen</i> // Das Ding ist sein In-Erscheinung-Treten (GB) // Bestimmte funktionale Gegenstände haben zwar eine Form, aber eigentlich kein Aussehen, d.h. sie „blicken“ nicht ... Daß sie nicht „blicken“ heißt, daß sie keinen atmosphärischen Entwurf herausfordern. (RK)</p>	<p>Sicht des Bildes Sicht der Flächigkeit Sicht der Farbe (Lichtsicht II)</p> <p><u>Man kann der Sphäre nicht gegenüber stehen</u> wie einem Tafelbild (XB) // Da das Atmosphärische nicht im Sinne der Geometrie räumlich ist, helfen auch nicht die Darstellungsweisen der Perspektive (GB) // „strahlende“ Farben (als seien die farbigen Dinge selbst Leuchten (GB) // „factual fact“ & „actual fact“ der Farbe (die Farbe in der Wahrnehmung, das was eine Farbe ausstrahlt)</p>	<p>Atmosphäre als Werk Atmosphäre als Skulptur Atmosphäre als bilderzeugende Handlung</p>	<p>Gernot Böhme (GB) / Die Ekstasen der Dinge (Beitrag) William Turner – Licht und Farbe Jacques Le Rider (LR) / Farben und Wörter – Geschichte der Farbe von Lessing bis Wittgenstein L. Wittgenstein / Bemerkungen über Farben James Turrell – the other horizon John Gage / Kulturgeschichte der Farbe Peter Zumthor / A Way of Looking at Things Eine Anschauung der Dinge Martin Steinmann / Die Gegenwärtigkeit der Dinge Wolfgang Laib (Kunsthaus Bregenz)</p> <p>Reinhard Knodt (RK) Franz Xaver Baier (XB)</p>
---	---	---	--

<p>19 Sicht der Repräsentation Sicht der Ausstellung</p> <p>Die Gestaltung eines Umraumes, einer bestimmten Atmosphäre oder eines Milieus, hat die Präsentation eines singulären Kunstwerkes ersetzt (SR) // Verschiebung (der „recherche architecturale“) von den Dingen als Bedeutung zu den Dingen als unvermittelte Erfahrung (Steinmann zu Herzog & de Meuron) // Innenarchitektur, Ausstellungsbühne, das Ausstellungsdesign ist in vielen Fällen eine Frage der atmosphärischen Gestaltung. // Kabakov hat immer wieder betont, daß es ihm um die Schaffung einer spezifischen Atmosphäre ginge.</p>	<p>Materiale Sicht Olfaktive Sicht (Geruch) Sicht der Textur</p> <p>(GB) Die Gerüche sind ein wesentliches Element der Atmosphäre einer Stadt // Gerüche sind unbestimmt <u>in die Weite ergossen</u> (HS) // Atmosphäre durch entsprechende Materialien (PZ) // Charakteren des Materials – Der Charakter des Materials wird nach der Atmosphäre bezeichnet, die von ihm ausgeht (GB) // (MH) ... So ist der Geruchssinn zweifellos der eigentliche Wirklichkeits-sinn, dessen Fehlen mit Weltverlust einhergeht ... // Anstelle einer Grammatik der Zeichen installiert sich nach und nach eine <u>Grammatik der Materialien</u> (RS)</p>	<p>Atmosphäre als Ablagerung Atmosphäre als Materialsammlung Atmosphäre als Gegenkonzept zur „Repräsentation“</p>	<p>Alain Corbin / Pesthauch und Blütenduft - Eine Geschichte des Geruchs Hubert Tellenbach / Geschmack und Atmosphäre – Kap. Zur Phänomenologie des Oralsinns A. Nakazawa / Von der Mentalität Kranker, die über Körpergerüche klagen Jon McKenzie / Perform or Else I. Kabakov, B. Groys / Die Kunst der Installation Peter Zumthor (PZ) / A Way of Looking at Things Wilfried Wang / Über Unmittelbarkeit Tanizaki Jun'ichiro / Lob des Schattens Entwurf einer japanischen Ästhetik <u>Raum – Malerei</u> (Ausstellungskatalog) Michael Hauskeller (MH) / Atmosphären erleben</p> <p>Gernot Böhme (GB) Hermann Schmitz (HS) Stefan Römer (SR) Reichlin, Steinmann (RS)</p>
--	--	--	--

materiale Grundlagen

(**Mike Hentz**) Voraussetzungen von Klima: DÜFTE UND GERÜCHE
sprechen das Unbewußte an, sei es der Rauch in einer Kneipe, frische Luft, einzelne Düfte oder ein spezieller Körpergeruch.

(**John Bock**) Die Atmosphäre seiner Materialsammlung

(**Christoph Büchel**) Einladung von Paolo - Die Atmosphäre seiner Materialsammlungen und Raumgebilde – Eintauchen der Rezipienten

(**Attila Kosa**) Das Kochen der Gemüsesuppe während seiner Performance; Schwein in Brotteig backen

<p>20 (Kunst)historische Sicht Sicht der Sammlung Museumssicht</p> <p>Stimmungslagen ganzer Epochen // In andere Welten eintauchen. Einzelobjekte /vs/ Werkkomplexe</p>	<p>Sicht der Anti-Atmosphäre</p> <p>Die Gerichtetheit von Medien stört oft Atmosphären // Beengende Situationen; Klaustrophobische Situationen und Zustände</p>	<p>Atmosphäre als Relikt Atmosphäre als Wunderkammer Atmosphäre als „totale Installation“</p>	<p>Alex Farquharson (Ed.) / the magic hour – the convergence of art and Las Vegas Ulf Poschardt (UP) / COOL Aby Warburg / Gesammelte Schriften – Der Bilderatlas MNEMOSYNE Robert Schlesinger / Die Emotionale Revolution – Die Oper als Schlüssel zu den 150 Jahren des 19.Jahrhunderts Charlese Jencks / Black box, white cube, ersatz cathedral, shopping mall and renta-culture</p>
--	---	--	--

<p>21 Ökonomische Sicht Produktsicht Finanzierungssicht Kostensicht Sponsorensicht Sicht der Städte/Regionen</p> <p>Atmosphärischer Bann großer Städte (RK) // In seiner Introduction to a Critique of Urban Geography (1955) wundert sich Guy Debord über den plötzlichen Wechsel des Straßen-Ambientes innerhalb von wenigen Metern; die offen- sichtliche Unterteilung der Stadt in Zonen mit verschiedenen <u>psychischen Atmosphären</u> (MW) // <u>Atmosphärische Topoanalyse</u> (den Charakter von Platzräumen und Land- strichen definieren und pflegen) // Fähigkeiten der Materialien, Orte ganz verschiedener Atmosphäre zu schaffen Material- und Farbwechsel, Markierungen, Schatten, Reflexionen ... erzeugen Abgrenzungen im Raum (MK)</p>	<p>Sicht des (Kunst-)Marktes Sicht der Bühne</p> <p>Verschiedene Zonen eines Lokals sollen eine <u>unverwechselbare Atmosphäre</u> aufweisen (DS) // Ein Bauwerk zu errichten heiße einfach, eine Oberfläche zu schaffen, die Atmosphäre hervorbringt. Architekten sind Spezialisten für Bühneneffekte. (MW)</p>	<p>Atmosphäre als wiederholbare Show</p>	<p>Gernot Böhme / Die Atmosphäre einer Stadt (Beitrag in) Von Innen nach außen. Stadt- entwicklung ohne Stadt? Christian Mikunda / Der verbotene Ort Mark Wigley (MW) / Die Architektur der Atmosphäre (daidalos) Denise Schulz (DS) / Das Lokal als Bühne - Die Dramaturgie des Genusses Tony Davis / Stage Design Minka Karsten (MK) / Wenn die Glatzen an der Ecke stehen / Beitrag: Atmosphärische Interventionen (Betreuung: P. Arlt u. Philipp Oswald)</p> <p>Reinhard Knodt (RK)</p>
--	--	--	---

<p>22 Sicht der Pop/Rave-Kultur Sportliche Aspekte Sicht der öffentl. Auftritte Sicht des öffentl. Raumes</p> <p><i>Es geht auch um kommunikative Kompetenz. Vor allem der DJ muß, um die Tanzfläche zu füllen, eine Sensibilität für die Schwingungen im Raum haben das Publikum vor Begeisterung in die Selbstauflösung treiben</i> (UP) // Der Sound ist eine physische Präsenz, ein intimer Druck aus Beat und Bass, dessen üppige Sinnlichkeit dich einhüllt, dein Fleisch durchdringt (SR)</p>	<p>Unterhaltungssicht Sicht der Inszenierung</p> <p>Mood Management (CM) // <u>Rummel-Atmosphäre</u>: Die gewollte Überlagerung (PA) // Viele Formen der sgn. Ambient-Art benutzen Licht verschiedener Farbe und Stärke wie auch Klänge und Musik, um eine eindringliche oder rätselhafte Atmosphäre zu erzeugen (PB) // Raumqualitäten sind Ereigniswirklichkeiten (XB)</p>	<p>Atmosphäre als Ereignis Atmosphäre als inszeniertes Event Atmosphäre als Inszenierung</p>	<p>Peter Arlt (PA) / Praktiken von Zwischennutzern Christian Höller (Hg.) / pop unlimited? Simon Reynolds (SR) – Seeing the Beat – Netzhautintensitäten in Techno- und Electronic-Dance-Videos Nicholas Sanders / Ecstasy Christian Mikunda (CM) / Dritte Orte (Beitrag) Ulf Poschardt (UP) / Cool</p> <p>Peter Buchanan (PB) Franz Xaver Baier (XB)</p>
--	--	--	--

Kunst schafft Ereignisräume mittels Rauminstallationen (Mersch – Folder)

Live-Atmosphären / Liveness

Party-Ambient ([Angela Bulloch](#), [Jorge Pardo](#), [Rirkrit Tiravanija](#), [Tobias Rehberger](#)) (S. Römer)

Crossover zwischen Kunst und Nachtleben

([Heimo Zobernig](#), [Otto Zitko](#), [Peter Kogler](#), [Fritz Grosz](#), [Franz Graf](#))

<p>23 Machttheoretische Sicht Kampfsicht Voluminösität / Mächtigkeit</p> <p>Selbstinszenierung der Macht und Ausübung von Macht durch die Beschwörung von Atmosphären. ((GB) // Die Architektur hat zB. im Kirchenbau Atmosphären des Heiligen und der Demut erzeugt, und sie war immer eingespannt in die <u>Produktion von Herrschaftsatmosphären</u>. sie greifen in die Befindlichkeit derjenigen ein, die sich diesen Gebäuden nähern oder sie betreten. (GB) // Dieses „kaum qualifizierte Dingphantom“, diese reine „Voluminösität“ ... Dieses wunderbare Wort aus Volumen & Luminosität (DH) // Phänomenologie von <u>Atmosphären als ergreifende Mächte</u> (HS) // Es gibt daher eine entspr. Ekstase, die man <u>Voluminösität</u> nenne könnte oder vielleicht <u>auch Mächtigkeit</u> (GB) // <u>Voluminösität</u> oder <u>Mächtigkeit</u> wird in besonderem Maße leiblich gespürt.</p>	<p>Sicht der organisierenden Institution KuratorInnen-Sicht Sicht der AusstellungsmacherIn Gesamtkunstwerk-Sicht (Neo)Barock-Sicht</p> <p>Ganz bewußt und theoretisch durchdacht versuchte man wohl erstmals im Barock, Atmosphären zu schaffen. Davor hatte Leidenschaft als Schwäche des Fleisches gegolten (PB) // Atmosphäre als Gesamtkunstwerk // <u>Atmosphärische Gesamtgestaltung</u></p>	<p>Atmosphäre als Gesamtkunstwerk Atmosphäre als Lebenskunstwerk (s.o.)</p>	<p>Kurt Lewin Gernot Böhme (GB) / Asthetik Peter Buchanan (PB) / Gedanken über Atmosphäre und Moderne Elias Canetti / Masse und Macht</p> <p>Hermann Schmitz (HS) Georges Didi-Huberman (DH)</p>
---	--	--	--

Stimmigkeit / Stimmige Welten

(GB) Atmosphären werden in aktiver Betroffenheit erfahren

(**Laibach**) Bei Laibach herrscht eine äußerst disziplinierte Atmosphäre – Monumentalität – extrem verstärkter Lärm
Blind machendes weißes Licht

Die Macht der vollen Ausleuchtung die jede Atmosphäre niederstrahlt / Vergleiche Performance documenta 11 (**Tania Bruguera**)

Pantheon – Licht & Mächtigkeit (Lieblingsraum von B. Nieslony)

Bewachungsatmosphäre (RK) (**Julia Scher**)

Vergl. Dazu auch Umräume, die Menschen „beanspruchen“ – je mächtiger, umso größer der Radius (sehr schüchterne Menschen verfügen nur über wenig „Umraum“ – es kommt ständig zu räumlichen „Übergriffen“ – sie sind wie unsichtbar (DG)

LKW-Projekte (P. Bianchi)

<p>24 Strukturelle Sicht Strukturelle Sicht Formale Sicht Sicht der Relationen</p> <p>Der Atmosphärenansatz versucht die Verengung der Ästhetik auf <u>Semiotik und Hermeneutik</u> zu überwinden (GB) //</p> <p><i>Die Gesellschaft hat sich verkrampft im Greifen und Begreifen und erstarrt im Begriff ... Dadurch faltet sich die Umgebung nicht auf.</i> (XB) //</p> <p><i>Zwischen dem Spüren von Atmosphären und dem Deuten von Zeichen ist ein radikaler Unterschied // Atmosphären sind etwas zwischen Subjekt und Objekt. Sie sind nicht etwas Relationales, sondern die Relation selbst</i> (GB) //</p> <p>Von wegen Symbole und Zeichen, diese Dinge „spürt man in den Eingeweiden“ (BR) //</p> <p>Im Laufe jeder Wahrnehmung ist mit einem Umschlagen der Wahrnehmungs-weise, nämlich vom Spüren der Atmosphäre zum Lesen von Zeichen, zu rechnen (GB) //</p> <p>Atmosphäre beginnt dort, wo Konstruktion endet (MW)</p>	<p>Sicht des Feldes Sicht des Zwischen(raumes)</p> <p><i>Die Atmosphäre ist der Prototyp eines Zwischenphänomens</i> (GB) //</p> <p><i>Atmosphäre ist etwas zwischen Objekt und Subjekt</i> (GB) //</p> <p><i>Kategorie des Zwischen als Leitkategorie einer Ästhetik des Atmosphärischen</i> //</p> <p>Soziologische Feldtheorie (Lewin) Ausgangspunkt ist die Gesamtsituation: zB. Atmosphäre der Freundlichkeit //</p> <p>Immaterielle Wichtigkeit der Stimmungen, Atmosphären, Nähen, Weiten, Dimensionen, Niveaus (XB)</p>	<p>Atmosphäre als Feld Atmosphäre als Strukturdurchbrechung Atmosphäre als Konfiguration der Präsenz Atmosphäre als Spannungsraum</p>	<p>Andreas Nebelung / Zwischenräume H. Seitz / Räume im Dazwischen Gernot Böhme / Brief an einen japanischen Freund über das Zwischen – in: Philosophie und Phänomenologie in Japan Lewin (Feldtheorie) Jon McKenzie / Perform or Else Gernot Böhme (GB)/ Aisthetik – Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre Performance – Relikte & Sedimente Bruno Reichlin (BR)/ Jenseits der Zeichen – Zur Unmittelbarkeit des Wahrnehmens in der Architektur Martin Steinmann / Form für eine Architektur diessseits der Zeichen Martin Steinmann / Die Gegenwärtigkeit der Dinge Edward Conze / Buddhistisches Denken</p> <p>Franz Xaver Baier (XB) Mark Wigley (MW)</p>
---	--	---	--

Kategorie des **Zwischen als Leitkategorie** einer Ästhetik des Atmosphärischen

Ekstasen mit Zeichencharakter: Gesten und Gebärden (GB)

Das immaterielle Zentrum der Performance, jeder Begegnung, das gemeinsame Wesen ist: das Zwischen-den-Menschen; das Zwischen-den-Dingen (**Nieslony**)

(MH) Der Raum wird physisch erfahren (als eine Art Feldkraft) und nicht optisch erfahren

(PS) Ich verstehe den Menschen als ein raumlöschliches Wesen, als einen psychischen Feldeffekt

Difuse Ereignisfelder (**Sowa**)

Vom Dazwischen als mentales Feld (Bianchi)

Black market ist in der Gestaltung des „MA“, des Zwischenraumes, dieses Nichts, eine Art geistigen Betretenseins (**Nieslony**)
(**Nieslony**) Das japanische MA – der zentrale Begriff der Ästhetik umschreibt diesen Begriff (der Energie) als „DAS DAZWISCHEN“

(XB) Der Zwischenraum ist etwas Erstes und Drittes zugleich. Etwas Erstes, weil er der Anfang einer Begegnung sein kann und etwas Drittes, weil er das Ergebnis einer Begegnung sein kann. Damit hat der Zwischenraum eine eigene Form der Wirklichkeit. Er ist ein Wesen, wie die griechischen Götter Eros und Hermes (Vergl. Chi)

<p>25a Räumliche Sicht Sicht der Orte</p> <p>Räumliche Strukturen werden auch leiblich gespürt (GB) // Kunstwerke die kein Gebilde (im Sinne eine Skulptur) sind, sondern atmosphärisch <u>getönte Räume</u> (James Turrell) // Atmosphären sind <u>gestimmte Räume</u> (randlos ergossene Gefühle) // Räumlicher Charakter der Atmosphäre (Hermann Schmitz - Leibphilosophie) // Physiognomie spielt keine Rolle mehr Schmitz arbeitet den räumlichen Charakter der Atmosphäre heraus. Atmosphären sind immer <u>räumlich</u> >randlos<, <u>ergossen</u>, dabei ortlos, d.h. nicht lokalisierbar, sie sind <u>ergreifende Gefühlskräfte</u>, räumliche Träger von Stimmungen. (GB) // Raumgreifende Erscheinungen (als atmosphärische Erscheinungen): Licht, Dunkelheit, Schatten, Farb-temperatur, Geruch, Luftzug, Nebel, Feuer, Klänge, ... Performances, Environments, Ambiente, ... // In solchen anfänglichen Situationen wird deutlich, daß, was zuerst und vor allem einzeln wahrgenommen wird, in gewisser Weise der Raum selbst ist. ... dabei ist die affektiv getönte Enge und Weite gemeint, in die man hineintritt ... (GB)</p>	<p>Architektonische Sicht</p> <p>Vor allem ist Architektur jedoch spürbar, erfahrbar, erlebbar. Sie ist Material, Geruch, Geräusch. Gefühl, Weite, Enge, Raum, Unraum, Behagen, Unbehagen (sturm der ruhe – Symposium AzW) // Wir gebrauchen Wörter wie Stimmung oder Atmosphäre oder Ausstrahlung oder Seele ... sonst nur noch bei Christopher Alexander in seiner „Pattern Language“ (PZ) // Die Architektur ist durch Atmosphäre definiert (MW) // Atmosphärische Architektur // Gerade Architektur produziert in allem was sie macht Atmosphäre (GB). // Architektur ist gerade insofern ästhetische Arbeit, als damit immer auch Räume einer bestimmten Stimmungsqualität, als damit Atmosphären geschaffen werden (GB). // Niemals geht es nur um die Gestaltung eines Gegenstandes, sondern immer zugleich um die Schaffung der Bedingungen seines Erscheinens.</p>	<p>Atmosphäre als ortlose Kunst Atmosphäre als Vereinbarung</p>	<p>Franz Xaver Baier / Der Raum Peter Sloterdijk / Sphären I und II Peter Sloterdijk / Die Sonne und der Tod Reinhard Knodt / Atmosphären – Über einen vergessenen Gegenstand des guten Geschmacks (Vortrag 1993) Bernhard Leitner / Vorträge bei der ars electronica Gernot Böhme (GB)/ Atmosphäre kirchlicher Räume in: kunst und kirche 2/1998 D. Kamper u.a. / Umzug ins Offene – Vier Versuche über den Raum Ute Woltron / Die Grammatik des Bauens (Standard Artikel) <u>Daidalos Bd. 68</u> / Konstruktion von Atmosphären Mark Wigley (MW) / Die Architektur der Atmosphäre Christopher Alexander / Eine Muster-Sprache Peter Zumthor / A Way of Looking at Things Peter Zumthor (PZ) / Architektur Denken Maurice Merleau-Ponty (MMP) Georges Didi-Huberman (DH) A. Gosztanyi / Der Raum Raimund Abraham / Elementare Architektur Johannes Porsch (Kurator: sturm der ruhe) Wilfried Wang (... über Unmittelbarkeit) Elisabeth Ströker / Philosophische Untersuchungen zum Raum</p>
---	--	---	---

räumlich Ergossenes

Atmosphäre durch die Qualität des Raumes (s.l.)

Raumgreifende Erscheinungen (als atmosphärische Erscheinungen):

Licht, Dunkelheit, Schatten, Farbtemperatur, Geruch, Luftzug, Nebel, Feuer, Klänge, ...
Performances, Environments, Ambiente, ...

Verschiedene Orte/Räume und Lichtverhältnisse vermitteln eine je eigene affektive Botschaft (LC)

GANG ART suchte Räume zw. den Gehalten „Ratio“ und „Pathos“

<p>25b Akustische „Sicht“</p> <p>Herstellung von Musikatmosphären (akustische Möblierung) (GB) // Die musikalisch/akustische Atmosphäre spielte bei vielen (filmischen) Arbeiten eine zentrale Rolle. // <i>Atmosphären und ihre kommunikative Erzeugung (GB) (in der Club-Kultur / Peter Art)</i> // Cathrin Pichler zu den Werken von Bernhard Leitner: man kann diese Erfahrung auch als eine Art atmosphärisches Erlebnis bewerten</p>	<p>Sicht der Natur/Landschaft</p> <p>Nebel, Dunst ist im Raum ergossen // Gestaltung von Landschaftsgärten (CCH) ... er gibt an, durch welche Auswahl von Gegenständen, von Farben, Geräuschen usw. >Szenen< bestimmter Gefühlsqualitäten hervorgebracht werden. Interessant ist seine Sprache zur Bühnenbildnerie. Mit >Szenen< bezeichnet Hirschfeld Naturarrangments, in denen eine bestimmte Atmosphäre herrscht, so wie heiter, heroisch, sanft-melancholisch oder ernst. (GB) // Atmosphärische Störungen: Fremdkörper – gestörter Landschaftsfluß – Wunden</p>	<p>Atmosphäre als Klangerlebnis</p>	<p>Christian Cay Laurenz Hirschfeld (CCH) / Theorie der Gartenkunst Herbert Lehmann / Essays zur Physiognomie der Landschaft Gernot Böhme (GB)/ Die Physionomie einer Landschaft Gernot Böhme / Musik und Atmosphäre (Beitrag) Gernot Böhme / Acoustic Atmospheres Bernhard Leitner / Geometry of sound Bernhard Leitner / Vorträge bei der ars electronica u. beim Symposium Musik und Architektur ORF Linz William Turner – Licht und Farbe Alexander von Humboldt Diedrich Diederichsen / Ambient: Definitionen Sofia Vyzoviti / technostim Joachim Ritter / Landschaft (gef. Hubert Sowa) Peter Christman / Island – Mythos einer Landschaft Olafur Eliasson / Your only real thing is time Tom Wright, Mizuno Katsuhiko / ZEN Gardens Willy Hellpach / Geopsyche Gernot Böhme / Was uns Blumen bedeuten <u>Goethe und die Kunst</u> Flor Schwarz / Urstrom und Gebärde – Lebensader Waldaist – Prägung in Granit Rony Horn / Dictionary of Water</p>
---	---	--	---

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: RAHMEN-TECHNIKEN Sounds als unterbewußte Beeinflussung oder zu laute Musik als Handicap um Sprachlosigkeit zu schaffen ...

(LC) Über emotionale Schienen (Musik) das Denken in gewünschte Bahnen lenken. Die ungeheure Macht von Musik und Rhythmus wurde in allen Kulturen genutzt. Von tiefer religiöser Andacht bis zur Kampfmusik

(Mike Hentz) Zitate in musikalischen und in anderen Bereichen können als kultureller Verweis, als stimmungsmäßiger Hintergrund ... zum Einsatz kommen.

<p>26 Bewegungssicht Tanzsicht</p> <p>Das Ziehen der Wolken und das Kriechen und Fließen der Nebel als atmosphärische Geste // <i>Entschleunigung: Die Sinnlichkeit nimmt zu. Die Umgebung wird sprechend und gebend. Man wird aufmerkend, offen, durchtönend und langanhaltend durchschwingend.</i> (XB) // Die Linien als Erzeugenden verstanden, entsprechen die atmosphärischen Charaktere der Bewegungsanmutungen (GB)</p>	<p>Zeitliche Sicht Sicht der Partitur</p> <p><i>Atmosphären: Wo bisher die Zeit dominierte, rehabilitiert oder entdeckt sie allererst Räumlichkeit (GB) // Voraussetzungen von Klima: ABLAUFTECHNIKEN sind abhängig vom Plan und vom angestrebten Ziel (Party mit Ausgelassenheit, Feierlichkeit mit Nachdenklichkeit) ... In der Küche ist es das Mise en place, das Rezept. Hier ist es eine Art Gedicht oder Partitur. Zeitabläufe, Dramaturgie und vor allem die ideelle (natürlich nicht immer realistische) Vorstellung des Ablaufs oder des Ziels.</i> (MH)</p>	<p>Atmosphäre als Inszenierung</p>	<p>Abi Warburg / ekstatische Nymphe ... trauernder Flußgott Claude Lichtenstein u. Franz Engler / Stromlinienform Georges Didi-Huberman / Was wir sehen blickt uns an – Zur Metapsychologie des Bildes</p> <p>Gernot Böhme (GB) Franz Xaver Baier (XB) Mike Hentz (MH)</p>
--	--	---	---

(XB) Entschleunigung: Die Sinnlichkeit nimmt zu. Die Umgebung wird sprechend und gebend. Man wird aufmerkend, offen, durchtönend und langanhaltend durchschwingend.

(XB) Wie im Butoh-Tanz erscheint der Raum durch den Körper eingesammelt und als sein Erzeugungsort

(DH) (**Tony Smith**) Die Nacht war dunkel, und es gab keine Beleuchtung, keine Fahrbahn- oder Seiten-Markierungen, keine Leitplanken, überhaupt nichts außer dem dunklen Asphalt, der durch die flache Landschaft lief Diese Fahrt war eine Offenbarung ... Sie befreite mich von vielen meiner Ansichten über Kunst.

(Grenzenlose Ergossenheit der Nacht/Dunkelheit)

Wenn wir die Nacht als grenzenlos erfahren, wird sie schlechthin zu jenem Ort, an dem wir stets und vollkommen mittendrin sind ... wo alle Objekte entweichen

Atmosphären oder Stimmungen schleichen sich ein

(**Mike Hentz**) Voraussetzungen von Klima: ABLAUFTECHNIKEN sind abhängig vom Plan und vom angestrebten Ziel (Party mit Ausgelassenheit, Feierlichkeit mit Nachdenklichkeit) ... In der Küche ist es das Mise en place, das Rezept. Hier ist es eine Art Gedicht oder Partitur. Zeitabläufe, Dramaturgie und vor allem die ideelle (natürlich nicht immer realistische) Vorstellung des Ablaufs oder des Ziels.

Trotz der inszenatorischen Elemente und der real agierenden Personen ist das Klima weniger an Vorgaben des Theaters als an musikalischen Kompositionsweisen orientiert (**Mike Hentz**)

Es wird bei einem guten Klima vorausgesetzt, daß alles da ist; die Bewertung umfaßt Timing (Zeitgefühl/Takt/Rhythmus), aber auch Gefühl. (**Mike Hentz**)

<p>27 Filmische Sicht</p> <p>Deutlich wird die Priorität (der Atmosphäre) bei einem Wahrnehmungsschwenk (= Schnitt in der Filmtechnik), ... bei einem Schnitt, mit dem man gewissermaßen in eine neue Welt eintritt (von der belebten Straße aus einen Kirchenraum betreten). // <u>Kinoatmosphäre</u>: Geborgen in einer dunklen Höhle werden wir vom Licht durchflutet (Vergl. Kathedralen) // Ich kann also Atmosphäre im Film nicht zeigen. Ich kann sie nur erzeugen (GS) // Dogma 95: Es ist ein üblicher und simpler Effekt, die „Atmo“, die <u>atmosphärische Tönung</u> des Drehortes, statt den O-Ton der Szene in den Vordergrund zu stellen // Lynch-Filme sind, wie andere Werke „postmoderner“ Kino-Autoren, vorwiegend über ihre „Atmosphäre“ zu beschreiben (GS)</p>	<p>Prozeßsicht Sicht des Aktes Sicht des Fließens</p> <p><i>Die phänomenologische Analyse zeigt, daß sich im <u>flow-Erlebnis</u> die Grenzen von <u>Subjekt und Welt verwischen</u> (MC) // Tiefer flow (beim Klettern) Zuspitzung der Aufmerksamkeit (MC) / Verschmelzung von Handlung und Bewußtsein / Leben außerhalb der Zeit / Prozeßorientiertheit; Beachtung autotelischer, intrinsischer Belohnungen; Eroberungen des Nutzlosen / Direkte und unmittelbare Kommunikation (MC) //</i></p>	<p>Atmosphäre als Prozeß</p>	<p>Turowskaja Allardt-Nostitz / Andrej Tarkowskij Georg Seeßlen (GS)/ Das Atmen der Bilder - Atmosphäre im Film und ihre Metamorphosen bis David Lynch Dogma 95 – Zwischen Kontrolle und Chaos D. Neumann / Film Architektur – Von Metropolis bis Blade Runner Paul Virilio / Die Kunst des Schreckens Wim Wenders / Bilder von der Oberfläche der Erde Mike Hentz / Works 4 Christian Höller (Hg.) / pop unlimited? Simon Reynolds (SR) – Seeing the Beat – Netzhautintensitäten in Techno- und Electronic-Dance-Videos Mihaly Csikszentmihalyi (MC) / Das flow-Erlebnis Felicitas Allardt-Nostitz / Spuren der deutschen Romantik in den Filmen Andrej Tarkowskij</p>
---	---	-------------------------------------	--

(MC) Flow – als das Gefühl einer totalen Beteiligung (vollständig eintauchen)

(Mike Hentz) Voraussetzungen von Klima: REALISATIONSTECHNIKEN

Neben der Prägung von Material und Räumen und der Arbeit mit Gefühlen, welche man Dramaturgisch einsetzt, kann man sich bei einem Klima nicht auf eine Partitur (oder einen Ablauf wie im Theater) verlassen. Der **Klimatechniker** muß immer nachkontrollieren, Instinktiv dehnen oder kürzen (timing), um zu dem von ihm gewünschten Resultat zu kommen. Um die offensichtliche MANIPULATION als dramaturgisches Element nicht vordergründig erscheinen zu lassen, muß vieles diskret und nebenbei aufgebaut oder ausgelöst werden. Eine gute Vorbereitung (von Raum, Material, Essen, Variationen) und kombiniert mit inszenierten (aber scheinbar zufälligen) Überraschungen, beschäftigt die Teilnehmer und reizt ihre Erwartungshaltung, steigert ihre Aufmerksamkeit und so auch die Bereitschaft, aus der reinen Beobachterrolle (*1) herauszukommen. Regeln oder Spielregeln können ad hoc erklärt oder abgesprochen werden. Ein Schiedsrichter oder Aufpasser, auch einer der Teilnehmer, kann darauf achten, daß die Regeln eingehalten werden.

.... Wenn man Regeln unbewußt etablieren will, lassen sich Situationen kreieren, bei denen die Teilnehmer kaum merklich dazu konditioniert werden, sie sich anzueignen. ...

Der Klimatechniker ist natürlich ein „**Master of Ceremony**“ ob nun sichtbar, ob delegiert oder nicht. Er agiert mit Führung und Verführung. Er muß überbrücken, einleiten, entspannen, aufwecken, reizen oder alles wieder konzentrieren, Öffentliches privat machen und Privates öffentlich. Wichtig ist es auch Vertrauen zu schaffen und als Aufpasser oder Türsteher Situationen zu schützen.

<p>28 Performativität als Sicht Diskurssicht</p> <p><i>Performance als Handlungs- und Erfahrungsfeld – eine allumfassende Atmosphäre (MP) //</i> Niemals geht es nur um die Gestaltung des Gegenstandes, sondern immer zugleich um die Schaffung der Bedingungen des Erscheinens (GB) //</p> <p><i>Das Atmosphärische ist nichts in der Welt Begegnendes (und damit Kontingentes), sondern die Form der Begegnung selbst (MH) //</i> <i>Die Sicht der Atmosphäre als Erweiterung der Sichten der Performativität (Perfurance) //</i> Das Ding ist sein In-Erscheinung-Treten (GB) //</p> <p>Objekte des bloßen Erscheinens sind oft Ausgangspunkt eines Wachwerdens für die Atmosphäre (MS)</p>	<p>Pragmatistische Sicht Rollensicht Sicht des Handelns</p> <p><i>Im Bereich der Atmosphären heißt Handeln nicht immer bloß machen, sondern auch zulassen (GB) Vergl. P. Arlt zu Club-Atmosphären //</i> In Handlungskontexten haben Dinge Eigenschaften, die durchaus von denen der Wahrnehmung verschieden sind. (GB) Daher ist eine Abrenzung von den Ekstasen vorzunehmen. Die Dienlichkeiten des Zeugs sind von den Ekstasen zu unterscheiden !</p>	<p>Atmosphäre als Bedeutungssetzung</p>	<p>Jon McKenzie / perform or else Alfred North Whitehead Dieter Mersch / Reauratisierung in performativer Kunst (Forschungsprojekt) Kunstf. Bd. 152 Dieter Mersch / Ereignis und Aura – Grundlagen einer performativen Ästhetik Dieter Mersch / Projekt: Reauratisierungen in performativer Kunst Martin Seel (MS) / Ästhetik des Erscheinens Jean-Francois Lyotard / Intensitäten</p> <p>Mike Pearson (MP) Gernot Böhme (GB) Michael Hauskeller (MH)</p>
---	---	---	--

performative Grundlagen / Performativität von Gefühlen

Performance als Handlungs- und Erfahrungsfeld – eine allumfassende Atmosphäre (Mike Pearson)
Performance-Atmosphären (Vergl. Performances von **Black Market**)

(MH) **Das Atmosphärische ist** nichts in der Welt Begegnendes (und damit Kontingentes), sondern **die Form der Begegnung selbst**

Performance atmosphärischer Durchdringung (RK)
Nächtliche Erfahrung auf der Autobahn, als zentrale Erfahrung für Objektwahrnehmung (**Tony Smith**)

Das Ereignis als einmalige und unwiederholbare Präsenz (DM)
Im Bereich der Atmosphären heißt Handeln nicht immer bloß machen, sondern auch zulassen (GB) Vergl. P. Arlt zu Club-Atmosphären

(Corell Wex) Es ist der Raum, der den Unterschied macht Aber nicht als rein physischer, sondern als sozialer Raum, der durch bestimmte Handlungen von Menschen strukturiert wird. Es ist die sgn. Atmosphäre, die unser Handeln beeinflusst.

Mikroemotionen sind das Werkzeug der Handlung (**Nieslony**)

(**Mike Hentz**) Voraussetzungen von Klima: EINGRIFFSTECHNIKEN
Eingriffstechniken können mit einer Waage verglichen werden. Um sie auszubalancieren, muß man auf der anderen Seite Gewicht zulegen. Eingriffe können sanft oder schockierend sein: + Verschiedene Räume in ihrer Stimmung stark kontrastieren + Kontraststimmung innerhalb eines Raumes + Verbale Assoziationen und Provokationen, um Emotionen zu lösen oder **Dammbrüche** zu bewirken + Zeitliche Beschleunigung oder Verzögerung des Identifikationsprozesses + Viren oder Störelemente in einem Klima als **Gärung** oder um Positionen zu stärken + Grenzwerte und Grenzen ausreizen (inhaltlich, körperlich, ethisch, geistig, ...) + Tabus im Bewußtsein brechen + Mit Hemmungen arbeiten oder sie abbauen + Distanz, Nähe und Einbindung bewußt choreographieren + Energien, Aggressionen abbauen, sie durch Ventile und Aktionen kanalisieren oder inszenieren + Zurückführen zu kollektiven Ritualen und ihr konsequentes Erleben

<p>29 Soziologische Sicht Soziale Sicht</p> <p>Gesellschaftliche Charaktere: Atmosphäre von Macht, Reichtum, Eleganz (GB) //</p> <p><i>Das gemeinsame Interagieren kann Atmosphären erzeugen - (PA) zur Clubszene //</i></p> <p>Die in der Familie erworbene Atmosphäre ist in der Tat dem „Nestgeruch“ an Jung- tieren vergleichbar, die aufs schwerste gefährdet sind, wenn fremde Berührung dieses Atmosphärische zerstört (TB) //</p> <p>Das Behagen als Gefühl der Geborgen- heit ist dagegen eine Atmosphäre, die den Menschen umhüllt und trägt, wohin er auch geht, und ihm sein Leben leichter macht, wie heiteres Wetter (HS)</p>	<p>Anthropologische Sicht Ethnologische Sicht Theologische Sicht</p> <p>Altägyptische Feste: Das Atmosphärische als den zentralen Aspekt zur Erzeugung der „Präsenz der Gottheit“ (JA) //</p> <p>Die Architektur hat zB. im Kirchenbau <u>Atmosphären des Heiligen</u> und der Demut erzeugt, und sie war immer eingespannt in die Produktion von <u>Herrschafts- atmosphären</u>. sie greifen in die Befindlichkeit derjenigen ein, die sich diesen Gebäuden nähern oder sie betreten. (GB) //</p> <p>Ausgestaltung der Kirchen: Feierlich- festliche Atmosphäre (Barock) //</p> <p>Die <u>Atmosphäre der Erhabenheit</u> kann durch Musik noch gesteigert werden (GB) In die Stille der großen Kathedralen hinein gehen, wie in eine Nebelwand (GB)</p>	<p>Atmosphäre als soziale Praxis</p> <p>Atmosphäre als Raumempfindung</p>	<p>Gernot Böhme / Anmutungen – Über das Atmosphärische Gernot Böhme / Atmosphäre kirchlicher Räume - in: kunst und kirche 2/1998 Xavier Barral i Altet / Romanik Jean-Francois Leroux-Dhuys / Die Zisterzienser Kurt Lewin (Feldtheorie) Bernhard Waldenfels / In den Netzen der Lebenswelt – Gelebter Raum als Ausgangspunkt Peter Arit (PA) / Praktiken von Zwischennutzern Lucien Hervé / Architektur der Wahrheit Georg Simmel / Soziologie der Sinne</p> <p>Hermann Schmitz (HS) Jan Assmann (JA)</p>
--	---	--	---

Atmosphären als soziale Konstellation

(LC) Affekte als Energielieferanten und Organisatoren des sozialen Raumes

Das rituelle Moment des Klimas ist nicht an einzelne Kunst(formen) gebunden.

M. Hentz arbeitet mit sozialen Formen.

Das immaterielle Zentrum der Performance, jeder Begegnung, das Gemeinsame Wesen ist:
das Zwischen-den-Menschen; das Zwischen-den-Dingen (**Nieslony**)

Wir sind mittendrin in den Beziehungen, weil wir die Beziehungen selbst sind (XB) (Satre)

(**Mike Hentz**) Voraussetzungen von Klima: RAHMEN-TECHNIKEN

Menschen als Material. Die Gästeliste ist sehr wichtig für die Komposition und das angestrebte Ziel.

Sie ermöglicht die gezielte Auswahl der Teilnehmer (ohne Türsteher)

<p>30 Magische Sicht Sicht der Verwandlung Archaische Sicht Sicht der Unheimlichkeit</p> <p>Die <u>Atmosphäre des Numinosen</u> / <u>Der Mensch erfährt das Numinose vor allem in der Sphäre des Gefühls (TB)</u> // Monster als <u>atmosphärische Störung</u>: Der Teufel stinkt, die Pest stinkt, alles Böse stinkt (MH) // Atmosphärische Orgonenergie-Phänomene (Wetter) (WR)</p>	<p>Therapeutische Sicht Sicht der Behinderung</p> <p><u>Die Wahnstimmung ist das kardinale Phänomen einer Pathologie des Atmosphärischen</u> (TB) // Die große Bedeutung des Atmosphärischen zeigt sich vor allem dort, wo die sprachliche Kommunikation fehlt, wie beim Schwerhörigen oder in sprachfremder Umgebung (TB) // (TB) <u>Destruktion des Eigen-atmosphärischen</u> – Eine Patientin sieht die Gesamtheit der atmosphärischen Ausstrahlung auf solche sexueller Art reduziert (durch einen best. Eigengeruch – als faulendes Reptil) // Behinderte nehmen Stimmungen sehr gut war. Von ihnen geschaffene Atmosphären müssen sorgsam gepflegt werden</p>	<p>Atmosphäre als Ritual Atmosphäre als Katharsis Atmosphäre als Triebanalyse Atmosphäre in der therapeutischen Praxis</p>	<p>Gerrit Conforius / Wilhelm Reich – Atmosphärische Störungen (Daidalos) Huber Tellenbach (TB)/ Geschmack und Atmosphäre Georges Didi-Hubermann / Was wir sehen blickt uns an – Zur Metapsychologie des Bildes Georges Didi-Hubermann / phasmes</p> <p>Wilhem Reich (WR)</p>
--	---	---	---

Rituelle Szenographien im Gotthardgebiet (Jean Odermatt)

Ästhetik des Unheimlichen (Gary Hill, Bill Viola)

(Tony Smith) Nächtliche Autobahnfahrt (DH): Das Entfernte gerade noch sichtbar, ... das Nahe praktisch unsichtbar. / Da wo ich bin, da, von wo aus ich schaue, sehe ich nichts (Eine Erschütterung)

(TB) Das Gerücht ist ein spezifischer Modus des atmosphärischen „Zwischen“ (M. Buber), des Zwischen in der Modalität des Anonymen ... Verstohlen von Mund zu Mund ... kreist es den Betroffenen zunehmend ein, umgibt ihn mit einem Odium des Anrühigen (Vergl. Fama) (Vergl. Auftragsgerüchte – ASA)

<p>31 Mythologische Sicht Mythische Sicht Sicht der Ausstrahlung</p> <p>Die geschwehnhafte Anziehungskraft des Windes, eines Wasserfalles, des Feuers, ... (der atmosphärische Bann dieser Geschehnisse) (RK) // Eintauchen in die Dämmerung der Unterwasserwelt Tauchsport - Tief(see)atmosphäre Unterwasseratmosphäre Eintauchen / schweben / Farbenspiel / Körperdrogen //</p>	<p>Inhaltliche Sicht Sicht der Literatur</p> <p>Der Atmosphärenansatz versucht die Verengung der Ästhetik auf Semiotik und Hermeneutik zu überwinden (GB) // Anstelle einer Grammatik der Zeichen installiert sich nach und nach eine <u>Grammatik der Materialien</u> (RS) Man kann diese Veränderung benennen – als Entsemantisierung (RS) // (de Ponte zu: GANG ART) <i>Diese Stimmungen kennzeichnen zeitliche Abschnitte im Verlauf des Events. Sie halten den gesamten Ablauf wie Gewebe (lat.: textus) zusammen und verketten die einzelnen Eventbestandteile zu einer Struktureinheit, die als Gesamt-atmosphäre des Events bezeichnet werden kann. //</i> (DH) <u>Atmosphäre als komplexe Faltung</u> – Eintauchung: Henri Michaux: „Umfaltet von den endlosen Schleiern dunklen Wollens. Umfaltet von Falten. Umfaltet von Nacht. Umfaltet von ungewissen Falten, den Falten meines Ausgucks. Umfaltet von Regen. Umfaltet von Brüchen, von Trümmern, von Haufen von Trümmern. Von Schreien auch, vor allem von Schreien. Umfaltet vom Erstickten. Langsamer Wolkenbruch.“</p>	<p>Atmosphäre als Erinnerungstheater</p>	<p>Gernot Böhme, Hartmut Böhme / Eine Kulturgeschichte der Elemente – Feuer Wasser Erde Luft Susanne de Ponte / Ereignis u. Wahrnehmung Tom Wright, Mizuno Katsuhiko / ZEN Gardens Peter Sloterdijk / Sphären I und II Robert C. Solomon</p> <p>Reinhard Knodt (RK) Reichlin, Steinmann (RS) Georges Didi-Huberman (DH)</p>
--	---	--	--

(XB) Wie baut man **Lebensspannung** wieder auf?
Jeder Spannung geht genau genommen eine mystische Vereinigung voraus

(UP) **Beuys** versucht als Schamane die **Naturhaftigkeit** des Menschen aus seinen tierischen Wurzeln hervorzulocken. ...
Der starren, kalten Perfektion des Kapitalismus setzte er eine neue Naturverbundenheit entgegen.

(**Jean Odermatt**) „Scenographia“ inszeniert in mythischer Form die Erkenntnisse des Künstlers (Folder)

(de Ponte zu: **GANG ART**) Diese Stimmungen kennzeichnen zeitliche Abschnitte im Verlauf des Events.
Sie halten den gesamten Ablauf wie Gewebe (lat.: textus) zusammen und verketten die einzelnen Eventbestandteile zu einer Struktureinheit, die als Gesamtatmosphäre des Events bezeichnet werden kann.

(de Ponte zu: **GANG ART**) „Inhalte“ der Events: Als ganz bestimmte Zuständlichkeiten wechseln im Event heitere, beschwingte oder erhebende, aber auch beängstigende, unheimliche, bedrohliche und aggressive Stimmungen.
.... Diese verschiedenen Übergangsmodi von Stimmungen erfüllen im Event als Stimmungszusammenhänge die Funktion von Sinnzusammenhängen (de Ponte)

<p>32 Philosophische Sicht Taoistische Sicht Sicht der Kunstwissenschaft</p> <p><i>Konjunktur der atmosphärischen Kategorien im Umkreis von Nietzsches, Diltheys und Simmels lebensphilosophischen Entwürfen (HS) // Bände von P. Sloterdijk zum Thema Sphären. Viele Sphären beschreiben und gestalten Atmosphären. // Das Konzept der Atmosphären ergänzt sich sehr gut mit den Studien zur Performativität und mit der Ästhetik der Erscheinung. // Im Vordergrund steht die kognitive Funktion ... bei den unbestimmten Gefühlen, den sogenannten Stimmungen. Stimmungen gelten gemeinhin als nichtintentionale Gefühle; sie sind nicht auf ein bestimmtes Objekt gerichtet, sondern <u>Färben gleichsam die ganze Welt</u> in ihrem Sinne. (SD)</i></p>	<p>Sicht der Theaterwissenschaft Theatersicht Sicht der Darbietung</p> <p><i>Atmosphären kann durch dingliche Arrangements, Licht, Musik erzeugen – dafür steht paradigmatisch die Kunst des Bühnenbildes // Atmosphäre von bühnenreifer Intensität erzeugen // Installationen als begehbare atmosphärische Bühnenbilder (Kabakov) // Das atmosphärische Theater Peter Brooks – Vergl. Mahabharata-Verfilmung Marat/Sade (Peter Weiss)</i></p>	<p>Atmosphäre als Theater</p>	<p>Peter Sloterdijk, Hans-Jürgen Heinrichs / Die Sonne und der Tod – dialogische Untersuchungen Richard Wollheim / Emotionen – Eine Philosophie der Gefühle G. Dirmoser / Semantisches Netz - Taoismus Heinrich Bart / Philosophie der Erscheinung G. Deleuze / Logik des Sinns M. Heidegger / Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis) Dieter Mersch / Was sich zeigt Dieter Mersch / Ereignis und Aura – Grundlagen einer performativen Ästhetik Hubert Sowa (HS)/ Jenseits des Bildes: Das offene Ereignisfeld als Beschreibungsproblem und als ontologische Herausforderung (Einleitung zu GANG ART Studie) Michael Hauskeller / Atmosphären erleben Merleau-Ponty / Das Sichtbare und das Unsichtbare Peter Sloterdijk / Sphären I und II Sabine A. Döring / Theorie der Emotionen Sabine A. Döring / Zum Erkenntnisanspruch der Kunst Ronald de Sousa / Die Rationalität des Gefühls Carola Meier-Seethaler / Gefühl und Urteilskraft – Ein Plädoyer für die emotionale Vernunft Magda B. Arnold, A. Oksenberg Rorty, R.C. Solomon, Patricia S. Greenspan / Philosophie der Gefühle (Berlin 1990) Hartmut u. Gernot Böhme / Das Andere der Vernunft</p>
---	---	--------------------------------------	---

(Huber Sowa) Konjunktur der atmosphärischen Kategorien im Umkreis von Nietzsches, Diltheys und Simmels lebensphilosophischen Entwürfen

Atmosphäre von bühnenreifer Intensität erzeugen (s.u.)

Klima ist ein erweiterter Kunstbegriff, bei dem Raumgestaltungs- und Theater Techniken zu einer Realinszenierung ausgeweitet werden. (Mike Hentz)

Gegenwart und **Ausstrahlung des Körpers** werden entscheidend (HL)

Exponieren der Physis der Stimme in Schrei, Ächzen, animalischer Lautgebung und architektonischer Verräumlichung (HL)

Im Theater eine klaustrophobische Atmosphäre entstehen lassen (La Fura dels Baus)

<p>01a Kulturtheoretische Sicht</p> <p>Das Bewußtsein für Atmosphären aktiviert ein Wissen um kulturelle Bezüge (MS) // Kulturen sind <u>atmosphärische Systeme</u>. Für sie sind symbolische Prozesse und Stimmungen entscheidend. Ihr Primärprodukt ist die Stiftung eines Binnenklimas ...</p>	<p>Kontextuelle Sicht (I) Sicht der Situation</p> <p>Atmosphäre als Umgebung oder Nähe von etwas (Vergl. den Begriff: Dunstkreis) (MH) // Die Atmosphäre, die Stimmung, die Dichte einer Situation (RK) // Atmosphäre als Design ... als atmosphärische Situation (RK) // <i>(GANG ART) Künstlerische Arbeit wird als ein übersetzendes „Ins-Werk-setzen“ von Situationen, Atmosphären und Ereignissen verstanden</i></p>	<p>Atmosphäre als situative Produktion Atmosphäre als situatives Experiment Atmosphäre als Situation</p>	<p>Amelie v. Griessenbeck / Kulturfaktor Emotion Zur Bedeutung von Emotionen, das Verhältnis von Individuum, Gesellschaft und Kultur Franz Xaver Baier / Der Raum Hans-Thies Lehmann / Postdramatisches Theater Peter Sloterdijk, Hans-Jürgen Heinrichs / Die Sonne und der Tod – dialogische Untersuchungen Robert Schlesinger / Die emotionale Revolution</p> <p>Martin Seel (MS) Michael Hauskeller (MH) Reinhard Knodt (RK)</p>
--	---	---	--

(de Ponte) Für **GANG ART** kennzeichnet sich jede gegenwärtige Situation durch eine spezifische Atmosphäre, eine „Stimmung der Zeit“. Diese umfaßt für die Künstlergruppe eine Summe von räumlichen, sozialen, kulturellen, privaten, politischen und weiteren denkbaren Situationen, und meint somit die Zuständlichkeit des Daseins. (Vergl. Bollnow)

(**GANG ART**) Künstlerische Arbeit wird als ein übersetzendes „Ins-Werk-setzen“ von Situationen, Atmosphären und Ereignissen verstanden

(**Nieslony**) Es ist wichtig, mit einer Situation umzugehen – **Die Atmosphäre ist schon da !**

(Prinzgau/Podgorschek) ... Einfach Zeichen, deren Existenz das Umfeld und die Atmosphären verändern (Folder)

(**Mike Hentz**) Der Kontext ist immer entscheidend, weil ein Klima auch von Personen lebt.

(LC) Situationsgerechte psychische Gestimmtheit (Vorsicht, gespannte Aufmerksamkeit oder Entspanntheit)